

Ausführungen von Daniel Hug, Director der ART COLOGNE

Pressekonferenz ART COLOGNE 2022
16.11.2022, 11:00 Uhr, Presse-Centrum Ost, Koelnmesse



ART COLOGNE
16.11. - 20.11.2022
www.artcologne.de

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

und herzlich willkommen zur 55. ART COLOGNE.

Ja, es ist die 55. ART COLOGNE, denn diese Messe gibt es seit 1967.

Nur ein einziges Mal konnte sie nicht stattfinden: im Corona-Jahr 2020.

Schon 2021 haben wir sie wieder durchgeführt, aber - als Folge diverser Verschiebungen - im November.

An diesem Termin soll sie nun auch erst einmal bleiben.

In den 80er und 90er Jahren war es gute Tradition, die ART COLOGNE im Herbst zu erleben. 2006 wurde sie dann ins Frühjahr verlegt, jetzt ist es an der Zeit, wieder im November stattzufinden.

Es gibt viele Gründe dafür. Einer ist, dass der Frühjahrstermin Überschneidungen mit der Art Brussels hatte. Belgische Galerien und Sammlerinnen und Sammler fanden so nicht unbedingt den Weg nach Köln. Was wirklich schade war, denn die Regionen Nordrhein-Westfalen und die angrenzenden Benelux-Länder haben einen starken kulturellen Zusammenhalt. Und ein ungeheures Potenzial.

Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem Jahr zur ART COLOGNE acht belgische und sieben niederländische Galerien von großer Qualität begrüßen dürfen. Albert Baronian und Rodolphe Janssen gehören dazu, Sophie Van de Velde oder auch als Neuaussteller die Galerie Smith Davidson aus Amsterdam, die australische Aboriginal Art zeigt, ein bisher nicht auf der Messe vertretenes Thema.

Das Ausland ist auch sonst in diesem Jahr wieder gut auf der ART COLOGNE vertreten.

So stellen z.B. aus den USA mit bitforms und The Hole aus New York sowie The Pit aus Los Angeles drei sehr profilierte Galerien mit unterschiedlichen Programmen zur ART COLOGNE aus.

Mit drei Galerien aus der Türkei können wir einen sehr guten Einblick in die aktuelle türkische Kunstszene werfen.

Aus Frankreich beteiligen sich acht Galerien, darunter Kamel Mennour, Eric Mouchet und Lelong. Eric Mouchet erinnert z. B. an das deutsch-französische Künstlerpaar Ella Bergmann und Robert Michel. Lelong zeigt u. a. Klapheck und Verdier. Kamel Mennour präsentiert u. a. Daniel Buren, Anish Kapoor und Alicja Kwade.

Insgesamt beteiligen sich an der ART COLOGNE rd. 190 Galerien aus 26 Ländern.

Darunter sind großartige Neuaussteller wie Max Hetzler und Mehdi Chouakri und hochkarätige Wiederaussteller wie Sprüth Magers, Thaddaeus Ropac, Karsten Greve, Hans Mayer, Michael Werner, nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder oder Ben Brown Fine Arts, Albert Baronian, Rodolphe Janssen, Lelong und Kamel Mennour hatte ich ja schon erwähnt.

Alles in allem ergibt sich eine beeindruckende Zusammensetzung von Kunstwerken und künstlerischen Positionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Die Messe erstreckt sich über alle drei Etagen der Halle 11.

Auf Ebene 1 trifft ZEITGENÖSISCHE KUNST auf KLASSISCHE MODERNE und NACHKRIEGSKUNST. Dazu gehören, und ich kann wirklich nur einige Namen nennen, Bastian, Derda, Henze & Ketterer, Lahumière, Knoell, der schon erwähnte Eric Mouchet, Thomas Salis, Ludorff, von Vertes oder W&K Wienerroither & Kohlbacher.

Hier finden Sie auch, in der Mitte der Halle als eigene Insel angelegt, den neuen Sektor ART + OBJECT. Eine spannende Überschneidung von ausgewählter bildender Kunst und angewandter Kunst der letzten Jahrhunderte. Herausragende Beispiele außereuropäischer Kunst sind hier ebenfalls zu finden. Zu den Ausstellern zählen z. B. Dierking, meinweiss Sebastian Jacobi, Kirbach, sgr a Jung, VIVID, Floris Van Wanroij und Michael Woerner. Jochum Rodgers präsentiert eine überaus sehenswerte Sonderschau mit Werken der Textilkünstlerin Sofie Dawo. Und Georg Hornemann zeigt kinetische Schmuckstücke der Sonderklasse.

Auf Ebene 2 liegt der Fokus auf ZEITGENÖSSISCHER KUNST und auf den Sektoren NEUMARKT und COLLABORATIONS. Neben den schon erwähnten Galerien finden sich hier auch Namen wie Daniel Buchholz, Gisela Capitain, Eigen + Art, Bärbel Grässlin, Carl Kostyál, Pearl Lam, Nagel Draxler, Neon Parc, Esther Schipper, Rüdiger Schöttle und Filomena Soares, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Am Sektor NEUMARKT beteiligen sich junge Galerien mit ihren Programmen, z. B. Efremidis aus Berlin, Khoshbakht aus Köln, Parliament aus Paris oder Max Mayer aus Düsseldorf, um nur wenige Beispiele zu nennen.

COLLABORATIONS sind kuratierte Projekte von bis zu zwei Galerien, das die Zusammenarbeit zwischen Galerien und/oder Künstler:innen fördert. Guido W. Baudach und Gregor Podnar, die Galerie Clages und Damien & The Love Guru, Öktem Aykut und Philipp Zollinger präsentieren sich u. a. in diesem Sektor.

Neu konzipiert ist Hallenebene 11.3: Hier sind wichtige Kunstinstitutionen des

Rheinlands und Editionsverlage versammelt. Ebenso finden Sie dort die zentrale Talks-Bühne und ein umfangreiches gastronomisches Angebot.

Seite

3/4

Und unsere Hallenplanung hat uns in diesem Jahr neue Optionen eröffnet.

Wir haben, Sie werden das gleich selbst sehen, die Hallen umorganisiert. Zum einen sind die Mega-Galerien von den Eingängen weg mehr ins Halleninnere gewandert. Außerdem gibt auf jeder Ausstellungsebene vier Plazas, die Luft und Raum schaffen und auch gute Positionen für die wichtigen Galerien. Auch den Sektor NEUMARKT mit den jungen Galerien findet man an drei der Plätze, sie sind mit weißem Teppichboden gekennzeichnet.

An den Eingängen finden sich nun andere Galerien als bisher, die Aufmerksamkeit soll ein bisschen breiter angelegt werden, ich nenne es demokratisiert. Das Ziel ist, dass junge Galerien mehr Sichtbarkeit erhalten, ebenso wie die mittelgroßen Galerien, die ja regelmäßig mit ihren sehenswerten Ständen für Überraschungen sorgen, und die für jede Messe sehr wichtig sind.

Ich weiß, dass die Neugierde der Besucherinnen und Besucher groß genug ist, um möglichst viele Galerien und ihre Kunstwerke zu besuchen. Deshalb arbeiten wir auf allen Ebenen mit einem Farbkonzept in den Hallengängen. So entsteht eine kreisförmige Besucherführung, ein echter „Rundgang“ sozusagen, mit je zwei Ringstraßen in jeder Halle. Und da die Highlights auf die ganze Messe verteilt sind, kann man so eigentlich kein Highlight verpassen.

Neu ist darüber hinaus die Schau „SCULPTURE COLOGNE“. Wir zeigen über alle Hallenebenen hinweg einen Parcours von großformatigen Skulpturen aus Beständen der Aussteller. Standorte sind hierfür die eben schon erwähnten Plazas. Hier sind Werke von u. a. Max Ernst, John M Armleder und Alex Calder zu sehen.

Zwei Skulpturen sind von ukrainischen Künstler:innen geschaffen worden, und sie weisen den Weg von der ART COLOGNE zu „Worth Fighting For“, einer sehenswerten Ausstellung in der alten Opelwerkstatt hier in Köln mit Werken ukrainischer Künstlerinnen und Künstler.

Eine ukrainische Galerie hat in diesem Jahr auch den Weg nach Köln gefunden. Die Galerie Voloshyn aus Kiew bringt Werke der Künstlerin Maria Sulymenko mit.

Das Interesse an ukrainischer Kunst hat seit der Biennale in Venedig nicht nachgelassen, ich denke, das werden wir hier in Köln auch erleben können. Und das halte ich für sehr richtig und wichtig.

Unser diesjähriges Talks-Programm hat am Freitag seinen ersten Höhepunkt, wenn das Konferenzformat UNLOCK ART by zeitmagazin wieder stattfindet. In kurzen, unterhaltsamen Gesprächen mit Galerist:innen, Kunstexpert:innen, Sammler:innen und Designer:innen werden verschiedenste Kunstthemen dargestellt. Moderiert wird die Konferenz vom Chefredakteur des ZEITmagazins Christoph Amend und der Chefredakteurin der WELTKUNST, Lisa Zeitz.

Das weitere Talks-Programm findet am Samstag und Sonntag statt, Schwerpunktthemen sind hier u.a. NFTs und Digital Art oder auch eine Reflexion des zurückliegenden Kunstjahrs. Sehr am Herzen liegt uns auch die Podiumsdiskussion am Samstag zum Thema „Women in the Art Market - Female Empowerment nachhaltig verankern“. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von Koelnmesse und ZADIK veranstaltet.

Seite

4/4

Darüber hinaus gibt es auch in ganz Köln Veranstaltungen, z.B. im Museum Ludwig eine Ausstellung mit dem Wolfgang-Hahn-Preisträger Frank Bowling.

Morgen findet eine ganz besondere Preisverleihung statt. Der renommierte ART COLOGNE-Preis wird an eine große Galeristin verliehen: An Monika Sprüth, die eine der profiliertesten Frauen in der Kunstszene ist. Ich freue mich sehr über diese Ehrung morgen. Kristian Jarmuschek wird gleich sicherlich noch einige Worte zu dieser wirklich herausragenden Persönlichkeit sagen.

Über alles informiert Sie unsere Website. Hier finden Sie auch den Online-Katalog mit allen Galerien und unser neues Digital-Magazin, das wir in den vergangenen Wochen mit sehr lesenswerten Stories über unsere Aussteller, über Sammlerinnen und Sammler und über die Messe befüllt haben.

Heute aber wünsche ich mir, dass Sie alle die 55. ART COLOGNE erkunden, hoffentlich mit ein bisschen Zeit, vor allem aber mit der gewohnten Neugierde.

Vorher aber übergebe das Wort an Kristian Jarmuschek.

Herzlichen Dank.

Stand: 15.11.2022

Kürzel: hac